

Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Ortsamt Blumenthal
Ortsamtsleiter Herr Nowack
Landrat-Christians-Straße 99 A
28779 Bremen

Beirat Blumenthal

Bremen, den 12.6.2017

Anfrage zur Anmeldesituation an Kitas und Grundschulen im Stadtteil Blumenthal
(Anmerkung: Titel nach Rücksprache geändert, da Stadtteil und nicht Ortsteil gemeint ist)

Sehr geehrter Herr Nowack,

vielen Dank für die Übermittlung des Beschlusses des Beirates Blumenthal vom 08.05.2017 zur Anmeldesituation der Kindertagesstätten und Grundschulen im Stadtteil Blumenthal für das Kindergarten- und Schuljahr 2017, zu dem ich gerne Stellung nehme.

Die Fragen des Beirates zur Versorgung der Kinder mit Kita- und Krippenplätzen für die einzelnen Ortsteile in Blumenthal beantwortet der Statusbericht II zur Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege. Bezogen auf den Beginn des neuen Kindergartenjahres ab 1. August 2017 gibt er Auskunft über die Anzahl der geplanten Plätze für die jeweilige Einrichtungsart, der Elternbestätigungen von Platzzusagen der Einrichtungen/Tagespflege sowie die Anzahl der Kinder, die absehbar nicht aufgenommen werden können und deren Anmeldungen auf Wunsch der Eltern bis zur Aufnahme auf der einrichtungsbezogenen Warteliste verbleiben sollen. Der Statusbericht II steht Ihnen unter folgendem Link: <https://www.kinderbetreuungskompass.de/Informieren.html> ab heute zur Verfügung.

In Bezug auf die Fragen zur Anmeldesituation an den Grundschulen im Stadtteil Blumenthal nehme ich wie folgt Stellung.

Können in den Grundschulen alle Anmeldungen je Ortsteil: Blumenthal, Lüssum-Bockhorn und Rönnebeck-Farge, in der jeweils nächsten Grundschule berücksichtigt werden? Wenn nicht, wie viele Kinder im Ortsteil Blumenthal erhielten nicht den gewünschten Schulplatz (je nach Ortsbereich)?

In Blumenthal konnten alle SuS der Schule Wigmodistraße zugewiesen bzw. deren Wünschen nach Beschulung an einer anderen Schule entsprochen werden. Es gibt für diese Schule keine Warteliste.

In Lüssum-Bockhorn besteht für die Tami-Oelfken-Schule eine Warteliste, weil es einen hohen Anmeldeüberhang gab. Die Schule kann jedoch wegen ihrer W&E-Konzeption nicht mehr als zweizügig arbeiten. Aufgrund des Anmeldeüberhangs musste das Losverfahren durchgeführt werden. Die herausgelosten Kinder wurden den benachbarten Schulen Am Pürschweg und Rönnebeck zugewiesen. Für die Tami-Oelfken-Schule wurde eine Warteliste aus den Kindern gelost, die aufgrund der fehlenden Kapazität keinen Schulplatz an ihrer Anmeldeschule erhalten konnten und den beiden genannten Nachbarschulen zugewiesen wurden. Sobald ein Schulplatz frei wird, rückt ein Kind in der Rangfolge der Warteliste nach. An der Schule Pürschweg gab es ausreichend Kapazitäten für alle Anmeldekinder.

In Farge-Rekum gab es einen Anmeldeüberhang. Dieser wurde durch Berücksichtigung der Beschulungswünsche an anderen Schulen zunächst reduziert. Aus dem restlichen Anmeldeüberhang wurde eine Warteliste gelost. Auch diese ist bei Veränderungen zu bedienen (s.o.).

Die Schule Rönnebeck verfügt über ausreichend Kapazitäten, da sie, genau wie die Schule Am Pürschweg, bereits in der Kapazitätsrichtlinie für das Einschulungsverfahren mit jeweils vier Klassenverbänden geplant wurde.

Insgesamt gibt es im Stadtteil Blumenthal für den künftigen ersten Jahrgang freie Kapazitäten in zweistelliger Größe, um weitere Zuzüge aufnehmen zu können.

Allen Blumenthaler Kindern konnte ein Schulplatz in Blumenthal zugewiesen werden. Die Schulplatzverteilung erfolgt nach dem Regionalprinzip und berücksichtigt alle Grundschulen eines Planbezirks, d.h. im Falle Blumenthals die fünf o.g. Grundschulen. Zwischen diesen Grundschulen ist gemäß Einschulungsverordnung der regionale Ausgleich vorzunehmen und für eine kapazitätsgerechte Auslastung zu sorgen.

Kann in allen Grundschulen eine Klassenstärke von maximal 24 Kindern in den Klassen eins bis vier eingehalten werden (je nach Ortsbereich)?

Im laufenden Jahrgang eins gibt es an den Schulen Pürschweg, Farge-Rekum, Rönnebeck und Wigmodistraße noch Kapazitäten in unterschiedlichem Umfang.

Im laufenden Jahrgang zwei werden an allen Schulen die Frequenzen überschritten, hier gilt die Vorgabe, dass bis zu zwei Schüler*innen über die Regelfrequenz hinaus pro

Klassenverband aufgenommen werden können (vgl. §18 der „Verordnung über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in öffentliche allgemeinbildende Schulen“).

Im laufenden dritten Jahrgang ist die Situation identisch, ebenso in Jahrgang vier.

Für das kommende Schuljahr gilt demnach, dass in den künftigen Jahrgängen eins und zwei Schulplätze zur Verfügung stehen, die künftigen Klassenstufen drei und vier weiterhin in der Überfrequenz verbleiben.

Wenn Engpässe im neuen Schuljahr absehbar sind, welche Maßnahmen sind für den Ortsteil Blumenthal zusätzlich geplant?

Die Entlastung kann nur durch perspektivische Steuerung sichergestellt werden, indem, ähnlich wie im aktuell durchgeführten Einschulungsverfahren, die Kapazitäten bedarfsangemessen vorgeplant werden, damit eine Überfrequenz vermieden werden kann. Dazu finden nach Vorliegen der zu erwartenden Anmeldezahlen Gespräche auf Fachebene im Haus der SKB sowie mit den Schulleitungen statt. Am 14.06.2017 soll in einem ersten Planungstreffen der Schulaufsicht mit der Schulstandortplanung auf der Basis der für die kommenden Jahre zu erwartenden Schülerzahlen erörtert werden, ob und wo es zusätzliche Raumbedarfe geben wird. Eine Bewertung muss darüber hinaus ergeben, wo bauliche Erweiterungen geboten sind, ob der vorhandene Raumbestand der Einzelschule einen möglichen Schülerzuwachs abbilden kann oder ob durch einen veränderten Zuschnitt der Einzugsbereiche der jeweiligen Schule eine Entlastung und kapazitätsgerechte Auslastung gewährleistet werden kann.

Für den zukünftigen ersten Jahrgang gibt es in Blumenthal ausreichend freie Kapazitäten.

Wir bitten außerdem um Auskunft über die Stellensituation der sonderpädagogischen Unterstützung in den Ortsteilen Blumenthal, Lüssum, Bockhorn und Rönnebeck-Farge.“

Gegenwärtig sind über alle Schulstufen in den genannten Ortsteilen sonderpädagogische Förderstunden im Umfang von ca. drei Vollzeitstellen leider nicht besetzt. Zum kommenden Schuljahr sind für fast alle Schulen Einstellungen von Sonderpädagog*innen geplant. Die Schulen suchen bereits aktiv nach qualifiziertem Personal. Allerdings gestaltet sich die Besetzung der Stellen wegen des bundesweiten Fachkräftemangels in diesem pädagogischen Bereich als besonders herausfordernd.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.